

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 34 (1908)  
**Heft:** 29

**Artikel:** Auf Rigi-Kulm  
**Autor:** Schweiter, Robert  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-441565>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Auf Rigi-Kulm.

(Der Königin der Berge.)



115

Auf Rigikulms Höh'n, wie lieblich, wie fein,  
Wie scheint da die Sonne in's Herz dir hinein.  
Hab' nirgend's auf Erden ein Eden geschaut,  
Wo firnschnee so glüht und der Himmel so blaut.

Wie leuchten die Berge in flammender Pracht  
Wenn strahlend die liegende Sonne erwacht.  
Und wer es geschauet, und wer es geseh'n,  
Der sah wohl der Wunder und kann's nicht versteh'n.

Ist einer auf Erden, der wandern gern mag,  
Der schnüre sein Ränzel am erst-besten Tag,  
Und fahre von Goldau auf ramploser Bahn  
Und schaue die Wunder der Alpenwelt an.

Dann hat er das Eden auf Erden geschaut,  
Wo Gott seinen Tempel der Schönheit gebaut.  
Es schauet die Sonne so klar und so rein  
Auf Rigikulm's Höhe, in's Herz dir hinein!

Robert Schweizer.

